



# „Meine Märchen sind für mich Seelenhygiene“

Märchen haben es **Nina Stögmüller** (41) seit ihrer Kindheit angetan  
Das neueste Werk der Linzerin ist vor kurzem erschienen

Von Christopher Buzas

LINZ. Nina Stögmüller ist die Märchenfee. Seit 20 Jahren schreibt die 41-jährige Linzerin Geschichten und findet damit nicht nur bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen Anklang. Vor kurzem ist ihr neues Werk mit dem Titel „Mondnächte erzählen“ erschienen. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus Sach- und Märchenbuch. Mit den OÖNachrichten sprach die nebenberufliche Autorin über ihre Leidenschaft.

## ■ OÖNachrichten: Warum fasziniert Sie der Mond so?

**Nina Stögmüller:** Bei den Recherchen für mein erstes Buch „Raunächte erzählen“ bin ich immer wieder auf den Mond gestoßen. Das hat mich motiviert, mehr darüber herauszufinden. Das Buch ist von den Märchen her eine Lieblingserklärung an den Mond. Der Sachbuchteil behandelt alles, was man über den Mond wissen wollte.

## ■ In Zeiten der sozialen Medien und Smartphones sollte man glauben, dass Märchenbücher aus der Mode gekommen sind. Ist das tatsächlich so?

Ich habe ziemliches Glück, mir mit

meinen Märchen Gehör zu verschaffen. Ich bekomme sehr viele positive Rückmeldungen, das freut mich sehr. Zum Teil werden meine Bücher von drei Generationen gelesen. Bei Lesungen merke ich, dass die Aufmerksamkeit bei den Kindern sehr groß ist. Für mich sind meine Märchen Seelenhygiene.

## ■ Wie sind Sie auf die Idee gekommen, solche Werke zu verfassen?

Eine Freundin von mir hat Liebeskummer gehabt, wir waren 19 Jahre alt. Ich habe ihre Liebesgeschichte dann in einem Märchen aufgearbeitet, und es ist dort natürlich gut ausgegangen. Ich habe ihr damit eine große Freude gemacht. Mittlerweile schreibe ich seit 20 Jahren Märchen.

## ■ Was sind die Zutaten, damit ein Märchen die Leser auch berührt?

Dazu braucht es eine Heldenreise, es darf keine fade Geschichte sein. Und sie muss natürlich gut ausgehen, also eine Happy-End-Garantie haben. Ein Märchen soll beim Leser ein gutes Gefühl hinterlassen und eine Wohlfühlgeschichte sein.

## ■ Welche Märchen haben Sie selbst als Kind gerne gelesen?

Ich habe alle geliebt, mich haben

natürlich die Grimm-Märchen sehr angesprochen, das geht, glaube ich, allen Kindern so.

## ■ Ihre Geschichten sind nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene. Wie schwierig ist es, diesen Bogen zu schaffen, um beide Gruppen anzusprechen?

Ich glaube, das gelingt mir dadurch, dass ich in meinen Geschichten Altes mit Neuem verbinde. Mein Motto ist „Neue Märchen braucht das Land“.

## ■ Wie und wo kommen Ihnen die Ideen für Ihre Erzählungen?

Mich inspiriert das Leben, auf meiner Homepage schreibe ich permanent Märchen. Für mich ist das Schreiben meine Lieblingsbeschäftigung. Als ich auf Urlaub geflogen bin, habe ich sogar im Flugzeug geschrieben.

## ■ Arbeiten Sie bereits an einem neuen Werk?

Ja, aber Details dazu verrate ich noch keine.

Die Bücher „Raunächte erzählen“ und „Mondnächte erzählen“ von Nina Stögmüller sind im Verlag Anton Pustet erschienen.

Mehr Informationen zur Autorin unter [www.diemarchenfee.at](http://www.diemarchenfee.at)



Derzeit stellt Stögmüller ihr Buch bei vielen Lesungen vor.

Foto: Volker Weithold